

Kindeswohl im Sport



Kinder und Jugendliche schützen, fördern und beteiligen

Eine Arbeitshilfe für ein respektvolles

Miteinander im Sport

INHALT

Einleitung	1
1. Das Wimmelbild der Sportjugend Hessen	2
2. Hinweise zur Durchführung und Zielgruppe	3
3. Übungen und Ideen für die Praxis	5
4. Literaturtipps und Links	16

Die Sportjugend Hessen und der Landessportbund Hessen setzen sich dafür ein, Heranwachsende im Sport bestmöglich vor Grenzüberschreitungen, Gewalt und Missbrauch zu schützen. Alle Beteiligten im Sport dürfen bei Kindeswohlgefährdung nicht wegschauen, sondern sollen eine Kultur des Hinsehens leben.

Diese Arbeitshilfe hält ein Wimmelbild und verschiedene Übungen bereit, um Gesprächsanlässe für einen respektvollen und grenzachtenden Umgang miteinander zu schaffen. Spielerisch sowie kind- und jugendgerecht kann eine Auseinandersetzung mit den Themen „Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Grenzen“, und „Hilfe holen!“ erfolgen. Ziel ist es, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln, in der Vertrauen vorherrscht und auch Unangenehmes angesprochen werden kann.

Das vorliegende Arbeitsheft kann für folgende Vorhaben einen Beitrag leisten:

- | Sensibilisieren für eine Kultur der Grenzachtung
- | Erkennen von Besonderheiten im Sport
- | Probleme wahrnehmen und ansprechen
- | Bestärkung, bereits Bestehendes beizubehalten (Reflexionen)
- | Ermutigen, Neues einzuführen (z. B. klare Regeln, Verbesserungsmanagement)
- | Transparente Trainingsgestaltung
- | Besprechen/Erarbeiten eines Verhaltenskodex/ Verhaltensregeln
- | Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für das Wohl von Kindern und Jugendlichen
- | Empathiefähigkeit stärken
- | Einen kindgerechten Zugang für das Thema „Nähe und Distanz“ schaffen
- | Rechte von Kindern und Jugendlichen bekannt machen
- | Potentielle Gefahrensituationen analysieren
- | Vielfalt und Gemeinsamkeit im Sport sichtbar machen



1 DAS WIMMELBILD DER SPORTJUGEND HESSEN

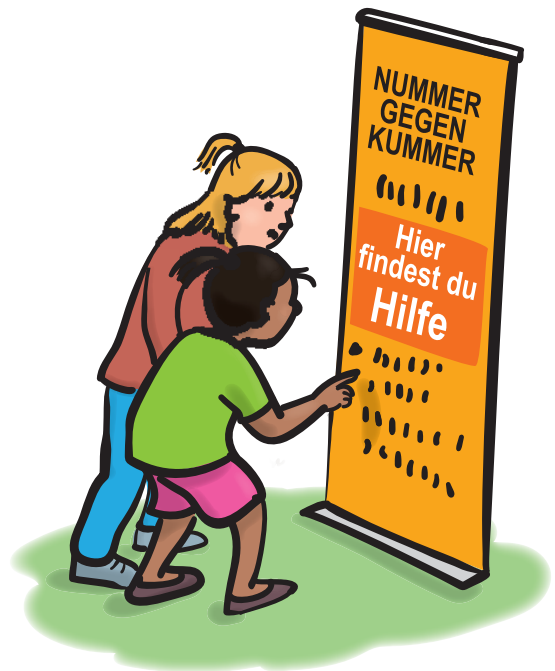
Was ist eigentlich ein „Wimmelbild“? Wenn man einen Blick darauf wirft, wird es klar: Es wimmelt nur so von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und von vielen verschiedenen Situationen. Detailverliebte Illustrationen erzählen ohne Worte und farbenfroh Alltagsgeschichten – aus dem Schwimmbad, vom Bauernhof, aus den Bergen oder aus der Stadt.

Das beiliegende Wimmelbild der Sportjugend Hessen zeigt den Sport mit seinen unterschiedlichen Menschen, den vielfältigen Möglichkeiten, Orten, Angeboten und sportlichen Aktivitäten.

Sport fördert die Persönlichkeitsentwicklung: Kinder und Jugendliche trainieren Fairness und soziales Miteinander, sie erleben Mitwirkung und Mitgestaltung. Das Wimmelbild zeigt auch Hilfestellungen, gemeinsames Duschen und Körperkontakt. Das gehört bei fast jeder Sportart dazu; dies ist gewünscht und oftmals notwendig. Durch diese Körperzentriertheit oder durch die besondere Leistungsorientierung im Sport können jedoch auch potenzielle Gelegenheiten für Grenzüberschreitungen oder Gewalt entstehen.

Es ist wichtig, die Grenzen von allen zu achten und einen respektvollen Umgang zu ermöglichen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen sich im Sport wohlfühlen. Grenzen und Rahmenbedingungen der Begegnungen müssen transparent sein. Vereine sollen sichere Orte sein, an denen Mädchen und Jungen, die zum Beispiel auch in der Familie, durch Gleichaltrige oder in sozialen Netzwerken Gewalt erfahren haben, Hilfe finden können.

Das Wimmelbild soll als Gesprächsanlass zum respektvollen, grenzachtenden Umgang miteinander, behilflich sein. Manche Situationen aus dem Sport werden bekannt sein, andere neu. Sie helfen zu klären, was nicht geht und was zu tun ist, wenn etwas nicht in Ordnung ist oder war. Das ermöglicht auch zu schauen, welche Orte besonderer Aufmerksamkeit bedürfen und wo grenzverletzende Situationen



vermieden werden müssen. Wenn Sportorganisationen dies mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam tun, können auf sehr partizipative Weise die Regeln des Miteinanders, die für alle gelten sollen, herausgefunden und vereinbart werden.

Die Motive für unser Wimmelbild wurden gemeinsam mit Engagierten aus dem Modellprojekt „Kindeswohl im Sport - Schützen/Fördern/Beteiligen“ ausgearbeitet und von der Grafikerin und Illustratorin Dorothee Wolters grafisch umgesetzt.

Das Arbeitsheft richtet sich an Engagierte in Sportvereinen, Sportkreisen, Verbänden und Internaten, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Förderlich ist es, wenn im Vorfeld eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Kindeswohl“ stattgefunden hat und Leiter*innen hierfür sensibilisiert und informiert sind.

Die Leitung der Übungen können übernehmen

- | Fortgebildete Ansprechpersonen und Kindeswohl-Beauftragte
- | Betreuer*innen, Übungsleiter*innen, Trainer*innen
- | Teamer*innen und Leiter*innen von Kinder- und Jugendmaßnahmen, Freizeiten
- | Referent*innen in der Lehrarbeit
- | Verantwortliche in Sportorganisationen

Einige Übungen sind Erfahrungsübungen und können damit auch persönlich werden. Wichtig ist es, jederzeit respektvoll mit Aussagen und Gefühlen anderer umzugehen. Gerade Kinder und Jugendliche müssen ernst genommen werden. Gemeinsam kann im Vorfeld von Übungen abgemacht werden:

- | Niemand wird ausgelacht.
- | Das Mitmachen ist freiwillig.
- | Niemand muss etwas erzählen.
- | Sich eine Pause zu nehmen, ist jederzeit erlaubt.

Absichtliche Grenzüberschreitungen und (sexualisierte) Gewalt im Sport sind ein absolutes No-Go! Berichten Teilnehmer*innen von solchen Situationen, ist es wichtig, Stellung zu beziehen. Wenn dabei Fragen entstehen, unterstützen wir gerne. Auch bei der Aufarbeitung von solchen Erlebnissen ist es ratsam, wenn sich die Sportorganisation von erfahrenen, außenstehenden Personen begleiten lässt.

Unsere Kontaktdaten sowie eine Übersicht zu externen Beratungsstellen sind unter www.kindeswohl-im-sport.de zu finden.



Zielgruppe

Das Wimmelbild richtet sich vorrangig an Kinder und Jugendliche, kann aber mit angepasster Ansprache und Übungsmethode eine gute Gesprächsillustration für Erwachsene sein.

An folgende Teilnehmer*innen sind Material und Übungen adressiert:

- | Kinder und Jugendliche in Sportverein, Verband, Internat
 - Im Vorfeld einer Ferienfreizeit, einer Aktion, bei einem Sportfest mit Übernachtung, bei einer Trainingseinheit, in Verbindung mit den Themen: Kinder- und Jugendrechte, Gefühle, Emotionen, Fairer Umgang untereinander, Auseinandersetzung mit Grenzen.
 - Zu Beginn von Veranstaltungen, Maßnahmen, wenn es um Wünsche und Regeln geht
 - Als Reflexionsmethode
 - Als Kleingruppenarbeit

2 HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG UND ZIELGRUPPE

| Eltern von jungen Sportler*innen

- Vorstellung von Ansprechpersonen und Strukturen in der Sportorganisation
- Fragen und Antworten zum Kinder- und Jugendschutz
- Sensibilisieren und Informieren

| Betreuer*innen, Übungsleiter*innen, Trainer*innen

- Sensibilisieren und Motivieren für das Kindeswohl
- Reflexion der Haltung und Werte im Sport
- Verhaltenskodex und -regeln besprechen
- Orientierung zum Thema „Nähe-Distanz“ geben
- Wissen und Handlungskompetenz zum Umgang mit Gewalt entwickeln



| Teilnehmer*innen Lehrarbeit

- Besonderheiten im Sport kenntlich machen
- Rechte von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Aufsichtspflichtfragen klären
- Grundhaltung überprüfen und besprechen

| Leiter*innen von Freizeiten, Kinder- und Jugendmaßnahmen

- Auseinandersetzung mit Kindeswohl und Aufsichtspflicht
- Grundlage für das Erarbeiten der Regeln des Miteinanders (Verhaltensregeln)
- Beim Vorbereiten einer Einheit zu Themen wie Grenzachtung oder Mitbestimmung von Kindern/Jugendlichen

| Verantwortliche in Sportorganisationen

- Gefahren analysieren (Risikoanalyse)
- Schutzkonzept entwickeln
- Rolle und Aufgaben anhand von Fallbeispielen besprechen

TIPP

Das Wimmelbild kann in Verbindung mit dem Verhaltenskodex und den -regeln eingesetzt werden.

Das Wimmelbild kann im Vereinsheim oder in der Turnhalle aufgehängt werden. Das Wimmelbild steht unter www.kindeswohl-im-sport.de in verschiedenen Größen und Versionen zum Download bereit.



GRUPPENGESPRÄCH

5 - 30 Personen

ca. 30 Min.

Wimmelbild, Papier, Stifte

Kinder bis 14 Jahre

Das Wimmelbild ist für alle gut sichtbar angebracht und wird in vier Schritten besprochen:

Was sehe ich? Beobachtung

Die Teilnehmenden beschreiben, was sie sehen. Danach erfolgt ein erster, spontaner Austausch von Eindrücken. Zum Beispiel: „Ich sehe ein Kind, das alleine in der Umkleidekabine sitzt.“ Oder: „Ich sehe Kinder, die zusammen Schach spielen.“

Wie wirkt das auf mich? Gefühle wahrnehmen

Jetzt werden die eigenen Gefühle mitgeteilt und die Wirkung, die das Bild/die Szene hat. Zum Beispiel: „Wenn ich die Kinder beim Schach spielen sehe, werde ich ganz fröhlich. Sie sehen aus, als ob sie Spaß haben.“ Oder: „Wenn ich das Kind in der Umkleidekabine sehe, werde ich traurig. Ich bin selbst nicht gerne alleine.“

Was glaube ich, was da passiert? Deutung

Die Teilnehmenden überlegen, welche Bedeutung die einzelnen Szenen haben könnten. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich Szenen gedeutet werden können. Zum Beispiel: „Das Kind in der Umkleidekabine könnte ausgeschlossen worden sein.“ Oder: „Ich denke, das Kind in der Umkleidekabine hatte heute einen schlechten Tag beim Sport.“

Was bedeutet das für mich/für uns? Handeln

Es wird nun überlegt, welche Konsequenzen die Beobachtungen, Gefühle und Deutungen ganz praktisch haben könnten. Dabei können Trainer*innen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Vereinbarungen und Regeln zum Umgang miteinander treffen. Diese werden dann auf ein Plakat geschrieben. Zum Beispiel: „Wenn ich bemerke, dass jemand traurig ist oder es jemand nicht gut geht, gehe ich zu einer Trainerin oder einem Trainer und wir überlegen, wie wir helfen können.“ Oder: „Jemand unter der Dusche zu filmen, ist gar nicht in Ordnung. Das will ich nicht. Handys oder Fotoapparate werden in der Umkleidekabine nicht benutzt.“

Die Methode ist auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet, muss aber sprachlich entsprechenden angepasst werden.



ROLLENSPIEL

5 - 20 Personen

ca. 45 Min.

Wimmelbild

Jugendliche ab 14 Jahren

Das Wimmelbild ist für alle gut sichtbar angebracht. Gemeinsam wird eine Situation auf dem Bild ausgesucht, bei der sich mindestens eine Person unwohl fühlt. Zum Beispiel die Situation in der Umkleidekabine.

Rollen festlegen

In der Gruppe wird nun diskutiert, welche Personen alle an der Situation beteiligt sein könnten. In unserem Beispiel zwei Mädchen und ein Junge mit Handy.

3 ÜBUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

Szene fortführen

Nun werden die beteiligten Rollen in der Gruppe verteilt. Die drei Freiwilligen versetzen sich in ihre Rollen und führen die Szene fort.

Variation

Es werden Dreiergruppen gebildet. Jede Kleingruppe spielt die Szene durch. Danach erfolgt ein Austausch, wie die Situation jeweils gelöst wurde.

Reflexion

Folgende Fragen könnten in der Reflexion gestellt werden:

- | Wie geht es den abgebildeten Personen zu Beginn der Szene?
- | Was kann zu einer Lösung der Situation beitragen?
- | Wie geht es wohl den abgebildeten Personen nach Lösung/Hilfe?
- | Was hätte sonst noch passieren können?
- | Wer ist bei uns im Verein/Verband Ansprechpartner*in, wenn es zu Konflikten/Grenzüberschreitungen kommt?



AUSMALEN

bis 30 Personen

30 - 60 Min.

Wimmelbild zum Ausmalen, Buntstifte

Kinder bis 12 Jahre

Rund um die Methode „Ausmalen“ können verschiedene Varianten angewandt und kombiniert werden.



Ziele

- | Spielerische Herangehensweise und Auseinandersetzung mit den Bildaussagen
- | Möglichkeit für die Kinder, ungestört und kreativ das Bild zu betrachten und zu verändern
- | Auf leichte, spielerische Weise mit Kindern über Bildinhalte ins Gespräch kommen
- | Erfahren, was die Kinder bewegt und welche Bedürfnisse sie haben, um sich in der Gruppe wohlfühlen

Variante 1

Das Ausmalbild und Stifte liegen bereit. Die Kinder können nur das Bild anmalen und sich damit vertraut machen.

Variante 2

Die Teilnehmenden bekommen die Aufgabe, sich das Bild ganz genau anzuschauen und dann alle Personen, die sich wohlfühlen, grün anzumalen. Alle Personen, die sich ihrer Meinung nach nicht wohlfühlen, sollen rot angemalt werden.

Anschließend werden Kleingruppen gebildet. Jede Kleingruppe sollte eine*n Leiter*in zur Seite bekommen. In der Kleingruppe wird besprochen, was die Kinder auf ihren Bildern markiert haben. Folgende Fragen können gestellt werden:

1. Welche Personen sind für euch grün? Was findet ihr an den grün markierten Szenen gut?
2. Welche Personen sind für euch rot? Warum geht es den rot markierten Personen nicht gut?
3. Gibt es Räume/Orte/Situationen auf den Bildern, an denen ihr euch wohl oder unwohl fühlen würdet?
4. Mit wem würdet ihr in unserer Gruppe sprechen, wenn ihr selbst in einer unangenehmen Situation steckt? Bzw. wenn es euch nicht gut geht?
5. In welchen Situationen fühlt ihr euch bei uns wohl?
6. Welche Situationen sollen in unserer Gruppe nicht vorkommen?



Variante 3

Die Teilnehmenden überlegen, welche Person sie am liebsten auf dem Bild wären. Diese Person wird farbig angemalt. Danach kann jede*r erzählen, welche Person er*sie am liebsten wäre und warum.

Variante 4

Die Teilnehmenden markieren farbig auf dem Bild, welche Situationen sie nicht in Ordnung finden. Im Anschluss daran erzählen sie, was sie markiert haben und warum. Danach kann in der Gruppe überlegt werden, was sich ändern müsste, damit solche Situationen nicht vorkommen. Außerdem können Leiter*innen gemeinsam mit den Teilnehmenden überlegen, welche Ideen sie für die eigene Gruppe haben, damit sich alle wohlfühlen und es nicht zu grenzüberschreitenden Situationen kommt bzw. wie damit umgegangen wird.

Abschließend können Leiter*innen fragen: Welche Regeln sollten bei uns im Verein/auf der Freizeit/im Internat für alle gelten, damit sich alle wohlfühlen? Was passiert, wenn Regeln nicht eingehalten werden?

Ideen für Verhaltensregeln

- | Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins, der Mitspieler*innen und der Trainer*innen sorgsam um, als wäre es das eigene.
- | Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren zusammen.
- | Jede*r darf „Nein“ sagen, wenn er*sie mit einer Situation im Training nicht einverstanden ist.
- | Handys werden in der Umkleidekabine nicht benutzt.

3 ÜBUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

BLITZLICHT

bis 30 Personen

ca. 15 Min.

Wimmelbild, Papier, Stifte, Moderationskarten

Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche, Erwachsene

Begriffe sammeln

In einer Minute muss jede*r Teilnehmende so viele Begriffe wie möglich, die ihr*ihm zu dem Bild einfallen, auf Zetteln notieren. Danach können die Begriffe in der Gruppe aufgezählt und passende Überthemen auf Moderationskarten gesammelt werden.

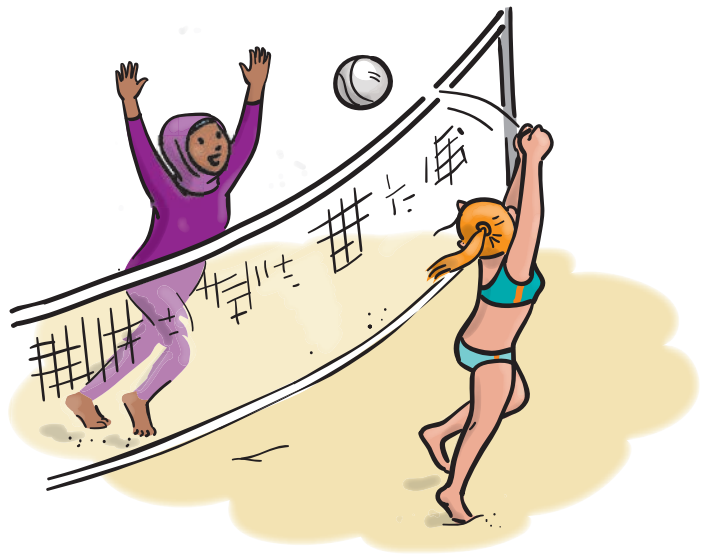
Die möglichen Überthemen (z. B. Besonderheiten im Sport, Kleidung, Gewalt, Gefühle, Aufgaben und Rollen...) bieten nun eine gute Grundlage, um verschiedene Themen zum Bild zu besprechen.

Variante

Es kann auch vorher ein Thema vorgegeben werden, zu der Teilnehmende Motive und Begriffe finden sollen.

Zum Beispiel

- | Welche Emotionen können im Sport ausgelöst werden?
- | Welche Besonderheiten gibt es im Sport?
- | Wo können sich Personen im Sportverein beteiligen?
- | Welche Aufgaben gibt es im Verein?
- | Worüber kann Streit entstehen?



FRAGEKARTEN

5 - 20 Personen

20 - 40 Min.

Wimmelbild, Fragekarten

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die Karten

Die Fragekarten können im Vorfeld kopiert und ausgeschnitten werden. Laminieren macht bei häufiger Verwendung Sinn. Die Fragen müssen je nach Alter vorsortiert werden. Die Fragen können ergänzt werden.

Ziel

Die Teilnehmer*innen sollen sich mit den einzelnen Personen und Situationen auf dem Wimmelbild auseinandersetzen. Es wird deutlich, welche unterschiedlichen Reaktionen, Gefühle und Bewertungen auftreten können. Auch Leiter*innen bekommen hierbei einen guten Einblick in die Gedanken und die Unterschiedlichkeiten der Kinder und Jugendlichen. Wichtig ist es, jederzeit respektvoll mit Aussagen und Gefühlen anderer umzugehen. Gerade Kinder und Jugendliche müssen ernst genommen werden.

Variante 1

Das Wimmelbild und die Fragekarten sind für alle sichtbar. Die Teilnehmer*innen ziehen nacheinander eine Karte und beantworten die Fragen, die darauf stehen. Es ist ausdrücklich erlaubt, sich helfen zu lassen. Niemand wird gezwungen, eine Antwort zu geben. Die Fragen können mehrfach gestellt werden, da die Antworten unterschiedlich ausfallen können.

Variante 2

Die Fragekarten werden von eins bis sechs nummeriert. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Würfel und ziehen je nach Augenzahl eine entsprechende Karte. Die Fragen können mehrfach gestellt werden, da die Antworten unterschiedlich ausfallen können.



Reflexion

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen können Verhaltensregeln für ein respektvolles, grenzachtendes Miteinander gefunden werden.

Ideen für Verhaltensregeln

- | Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst.
- | Wir verwenden keine Schimpfwörter gegenüber Mitspieler*innen, Gegner*innen, Schiedsrichter*innen, Trainer*innen und Offiziellen der Vereine sowie Eltern.
- | Auch Erwachsene machen Fehler.
- | Jede*r hat das Recht auf Hilfe.
- | Niemand darf dir Angst machen.

Mit Erwachsenen können Fragen diskutiert werden

- | Wo lohnt es sich, besonders hinzuschauen?
- | Wo brauchen Kinder und Jugendliche Unterstützung?
- | Welche Besonderheiten gibt es in unserem Sportverein?

3 ÜBUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

Welche Person auf dem Bild wärst du am liebsten und weshalb?	Was gefällt dir am Verein „SV Grün-Weiß“?	Wo auf diesem Bild werden Rechte von Kindern nicht beachtet?
Wo auf diesem Bild werden Rechte von Kindern beachtet?	Was denkst du: Haben die Kinder beim Ferien-Camp Spaß? Warum ja, warum nicht?	Was denkst du: Haben die Kinder auf dem Volleyballfeld Spaß? Warum ja, warum nicht?
Wo bekommt ein Kind/ein Jugendlicher Hilfe von Erwachsenen?	Wo können sich Kinder/Jugendliche im Sportverein beteiligen?	Wo verhalten sich Erwachsene auf dem Bild nicht richtig?
Welches der Mädchen oder Jungen auf dem Sommerfest des Vereins wärst du am liebsten und warum?	Welches der Mädchen, die Volleyball spielen, wärst du am liebsten und warum?	Welches der Mädchen oder Jungen, die in der Turnhalle sind, wärst du am liebsten und warum?
Was könnte der Junge denken, der mit dem grünen Handtuch unter der Dusche steht?	Was denkt wohl die Person mit der Regenbogenflagge?	Wie muss ein Kinderturnen aussehen, damit es allen Spaß macht?

<p>Welche Person von den Läufern auf der Laufbahn wärst du am liebsten? Und warum?</p>	<p>Zeige 3 Situationen, in denen es Kindern oder Jugendlichen auf dem Bild gut geht.</p>	<p>Zeige 3 Situationen, in denen es Kindern oder Jugendlichen auf dem Bild nicht gut geht.</p>
<p>Welche Person auf dem Bild möchtest du auf gar keinen Fall sein und weshalb?</p>	<p>Suche dir eine Person auf dem Bild aus, die sich deiner Meinung nach sehr wohlfühlt. Beschreibe kurz, warum du das denkst.</p>	<p>Suche dir eine Person auf dem Bild aus, die sich deiner Meinung nach nicht wohlfühlt. Beschreibe kurz, warum du das denkst.</p>
<p>Suche dir eine Situation auf dem Bild aus. Was findest du gut an dieser Situation? Was findest du blöd an dieser Situation?</p>	<p>Wo bekommen Kinder/Jugendliche Unterstützung von Gleichaltrigen?</p>	<p>Wo können sich Eltern im Verein/Verband engagieren?</p>
<p>Wo gibt es auf dem Bild Ärger unter Kindern oder Jugendlichen?</p>	<p>In welchen Situationen werden Kinder und Jugendliche geschützt?</p>	<p>Welches Verhalten von Personen auf dem Bild, wäre bei uns in der Gruppe nicht erlaubt?</p>

3 ÜBUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

AUF ZEIT

bis 30 Personen

ca. 30 Min.

Wimmelbilder (1 pro Kleingruppe),
Farbige Klebepunkte/Marker

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die Teilnehmer*innen sind in Kleingruppen aufgeteilt. Jede*r sollte gut auf ein Wimmelbild schauen können. Nun werden Situationen vorgelesen, die im Anschluss auf Zeit gesucht werden sollen. Die Teilnehmer*innen haben 45 Sekunden Zeit, möglichst viele der vorgelesenen Situationen in einer Farbe zu markieren (bei jüngeren Teilnehmer*innen Zeit verlängern). Sobald die Zeit abgelaufen ist, darf keine Markierung mehr getätigt werden. Nach jeder einzelnen Kategorie wird gemeinsam gezählt, welche Gruppe die meisten Situationen gefunden hat. Im zweiten Schritt kann über die Situationen gesprochen werden.

Auf Zeit

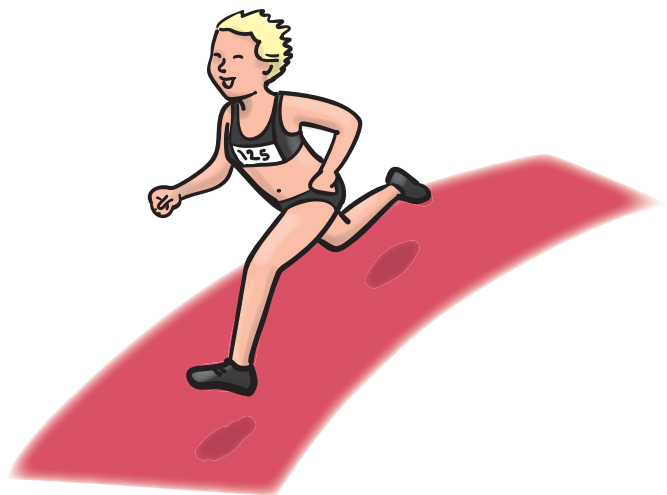
- | Suche möglichst viele Situationen, in denen Kinder/Jugendliche Hilfe bekommen.
- | Suche möglichst viele Situationen, in denen Kinder/Jugendliche mitbestimmen können.
- | Suche möglichst viele Situationen, in denen Kinder/Jugendliche Spaß haben.
- | Suche möglichst viele Situationen, in denen Kinder/Jugendliche Sport treiben.
- | Suche möglichst viele Situationen, in denen Kinder/Jugendliche getröstet werden.
- | Suche möglichst viele Situationen, bei denen Kinder/Jugendliche Erfolg haben.

Unterhaltung fortführen (ohne Zeitvorgabe)

Danach können die Kleingruppen ohne Zeitvorgabe weitere Situationen suchen und markieren. In diesem Schritt geht es um die Betrachtung von Grenzüberschreitungen.

- | Suche Situationen, in denen es Kindern/Jugendlichen nicht gut geht.
- | Suche Situationen, wo Regeln gebrochen werden.
- | Suche Situationen, in denen Kinder/Jugendliche Gewalt erleben.

Dabei sollte folgende Botschaft formuliert werden: Niemand hat das Recht, dir mit Worten, Tritten, Schubereien oder Gemeinheiten Angst zu machen. Wenn du selbst gemein behandelt wirst oder du beobachtest, dass andere Mädchen oder Jungen unfair behandelt werden, dann hole dir bei anderen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Unterstützung! Hilfe holen ist mutig und kein Verrat!



Reflexion

Gemeinsam können Ideen und Lösungswege für die eigene Gruppe oder Sportorganisation entwickelt werden.

- | Welche Situationen machen euch nachdenklich?
- | Wen könnt ihr bei uns ansprechen, wenn es euch nicht gut geht?
- | Welche Rechte von Kindern und Jugendlichen kennt ihr?
- | Welche Verhaltensregeln haben wir?
- | Welche Regeln brauchen wir, damit es allen gut geht?
- | Was soll sich bei uns ändern?

SPRECHBLASE

bis 15 Personen

ca. 30 Min.

Wimmelbild, Sprechblase

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Schneide in der Vorbereitung eine Sprechblase aus. Geeignet ist z. B. farbiges Kartonpapier. Die ganze Gruppe schaut auf das Wimmelbild. Der*die Leiter*in hält nun die Sprechblase an einzelne Personen auf dem Wimmelbild. Gemeinsam wird überlegt, was diese Person wohl sagen könnte. Es kann in verschiedene Richtungen überlegt werden.

Beispiele

- | Was sagt diese Person gerade?
- | Was würde die Person sagen, um die Situation eskalieren zu lassen?
- | Was könnte die Person sagen, um die Situation zu deeskalieren?
- | Was könnte die Person sagen, wenn sie ihr Gegenüber mag?
- | Was könnte die Person sagen, wenn sie ihr Gegenüber nicht mag?

Variante

Außerdem kann noch eine Gedankenblase ausgeschnitten werden. So können auch mögliche Gedanken eingefangen werden und auch Beobachterperspektiven mit aufgenommen werden.



Zur Reflexion

- | Wie können wir uns gegenseitig unterstützen?
- | Welche Worte wirken verletzend?
- | Welche Worte wirken sich positiv auf Situationen aus?
- | Welchen Umgang miteinander wünschen wir uns?
- | Wie sollen Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen sprechen?

RÄUME WAHRNEHMEN

bis 15 Personen

30 - 60 Min.

Wimmelbild

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Das Wimmelbild ist für alle gut sichtbar und dient als Gesprächsanlass, um Räume und Orte im Sport genauer zu betrachten. Alle abgebildeten Räume oder Örtlichkeiten werden nacheinander einzeln überprüft. Es werden die stattfindenden Aktivitäten besprochen und gemeinsam überlegt, ob in der jeweiligen Szene spezielle Regeln benötigt werden. Die Methode ist auch für Kinder und Jugendliche zur Abfrage von Wünschen und Bedürfnissen gut geeignet. Die Fragestellungen sollten dem Entwicklungsstand entsprechend angepasst werden.

Beispiel am Raum „Umkleidekabine“

Hier halten sich Personen zwischendurch auch unbekleidet auf. Dabei sollte auf Intimsphäre und individuelle Schamgrenzen geachtet werden.



3 ÜBUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PRAXIS

Sinnvolle Regeln können sein

- | Die Umkleiden sind nach Geschlechtern getrennt.
- | Trainer*innen haben eigene Umkleiden und betreten die Mannschaftsumkleiden nur in Notfällen.
- | Die Umkleiden werden während des Trainings von außen abgeschlossen.
- | Wenn Trainer*innen oder Eltern die Umkleide betreten möchten, muss sie*er sich vorher ankündigen und fragen, ob alle angezogen sind.
- | Handys werden in der Umkleidekabine nicht benutzt. Fotos und Videos zu machen ist nicht erlaubt.
- | Trainer*innen duschen nicht alleine mit einzelnen Kindern und Jugendlichen.

Variante

Anschließend könnte eine Begehung des eigenen Vereinsgeländes stattfinden. Die Räume und Örtlichkeiten sollten aus Kinderperspektive betrachtet werden oder am besten mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam angeschaut werden:

- | Wo fühlen sich Kinder und Jugendliche unwohl?
- | Was müsste besser werden?
- | Wo gibt es gute Orte für Kinder?
- | Wo fühlen sich Kinder und Jugendliche wohl?

Außerdem kann überlegt werden, wie und wo die vereinbarten Regeln für alle sichtbar gemacht werden können. Regeln sollten klar formuliert sein, um Missverständnisse ausschließen zu können.



RISIKOANALYSE

bis 15 Personen

30 - 60 Min.

Wimmelbild, Stifte, Moderationskärtchen, Flipchart-Papier, Stellwände

Erwachsene

Je nach Anzahl der Teilnehmer*innen werden Kleingruppen gebildet. Die Kleingruppen werden mit einem Wimmelbild, Stiften und Moderationskärtchen ausgestattet. Das Wimmelbild ist für alle gut sichtbar.

Ziel

Jede Sportorganisation hat eigene Routinen, Praxen des Umgangs, Kommunikationsabläufe, Stärken und Schwächen. Risiken oder Schwachstellen können die Ausübung von Machtmissbrauch und von (sexualisierter) Gewalt ermöglichen oder begünstigen. Eine Risikoanalyse kann ein erster Schritt sein, um das Thema „Kindeswohl“ in die Organisation hineinzutragen. Es erfolgt eine reflektierte Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen und Arbeitsabläufen. Eine Risikoanalyse liefert wichtige Erkenntnisse für ein eigenes Schutzkonzept und macht dieses praxistauglich.



Wimmelbild-Safari

Die Kleingruppen sollen folgende Szenen suchen und markieren:

- | Wo kommt es zu Grenzüberschreitungen auf dem Wimmelbild?
- | Wo sind schwierige Situationen, die zu Grenzüberschreitungen führen können?
- | Welche Schritte werden unternommen, um Grenzüberschreitungen zu vermeiden?
- | Welche Besonderheiten im Sport können Täter*innen ausnutzen, um (sexualisierte) Gewalt vorzubereiten und zu verüben?
- | Wo finden Kinder und Jugendliche Unterstützung und Hilfe?

Nach jeder Frage werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse werden von der*dem Leiter*in in Stichpunkten, farblich sortiert auf Plakaten oder Moderationskarten festgehalten.

Blick auf die eigene Organisation

Nun folgt der Blick auf die eigene Organisation. Die Teilnehmer*innen erhalten jeweils drei bis zehn Moderationskarten sowie Stifte und werden aufgefordert, in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Stichworte zu Fragestellungen zu notieren:

- | Wo ist es bei uns in der Vergangenheit zu Grenzüberschreitungen oder Gewalt gekommen?
- | Gibt es schwierige Situationen, die zu Grenzüberschreitungen führen können?
- | Was unternehmen wir schon, damit es nicht zu Grenzüberschreitungen kommt?
- | Gibt es bei uns Räume/Orte/Situationen/Strukturen, die Täter*innen ausnutzen können, um (sexualisierte) Gewalt vorzubereiten und zu verüben?
- | Wo finden Kinder und Jugendliche in unserem Verein/Verband Unterstützung und Hilfe?
- | Wo werden Kinder und Jugendliche bei uns beteiligt und angehört?



Die Ergebnisse werden im Anschluss auf Flipchart-Papier oder Stellwänden gesammelt.

Clustern und Umsetzen

Der*die Leiter*in fasst die Ergebnisse zusammen und formuliert nochmals die Stichworte in eigenen Worten. Vorliegende Ideen, Inhalte und Argumente werden strukturiert. Zusammenhängende Karten werden entsprechend neu angeordnet. So entstehen inhaltliche Cluster, also Gruppen. Im Plenum werden die Ergebnisse betrachtet, diskutiert und bewertet:

Leitfragen können sein

- | Wo sehen wir dringenden Bedarf?
- | Was ist „nice to have“?
- | Welche Verhaltensleitlinien und Regeln lassen sich daraus für unseren Verein/Verband ableiten?
- | Welche Ressourcen und Rahmenbedingungen brauchen wir dazu?
- | Wer übernimmt was und bis wann? Wen müssen wir noch mitdenken?

Literaturtipps

Broschüre der Sportjugend Hessen: „Starke Spiele - Starke Kinder“ - Spielesammlung für das Kinder- und Jugendtraining mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche stärken“. 1. Aufl., 2014. ISBN 978-3-89280-036-1

Weitere Broschüren und Materialien der Sportjugend unter: <https://www.sportjugend-hessen.de/information-und-service/broschuerenmaterialien/>

Infothek der Sportjugend Hessen: Die Infothek liefert verschiedenste Informationstexte für die Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein. Auch zum Themenfeld „Kindeswohl im Sport“ stehen hilfreiche Merkblätter zum Führungszeugnis, zu Satzungsfragen, zum Verhaltenskodex u.a. zur Verfügung: <https://www.sportjugend-hessen.de/information-und-service/infothek/>

Material der Deutschen Sportjugend/des DOSB zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“: Safe Sport – Ein Handlungsleitfaden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Grenzverletzungen, sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport. 1. Auflage Mai 2021

Leitfaden des Hessischen Jugendrings zum Thema „Irgendetwas stimmt da nicht...“ Für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. 2. Auflage, Wiesbaden, November 2014

Broschüre: Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit. Bischöfliches Generalvikariat Fachstelle Kinder- und Jugendschutz. 1. Auflage. Trier.

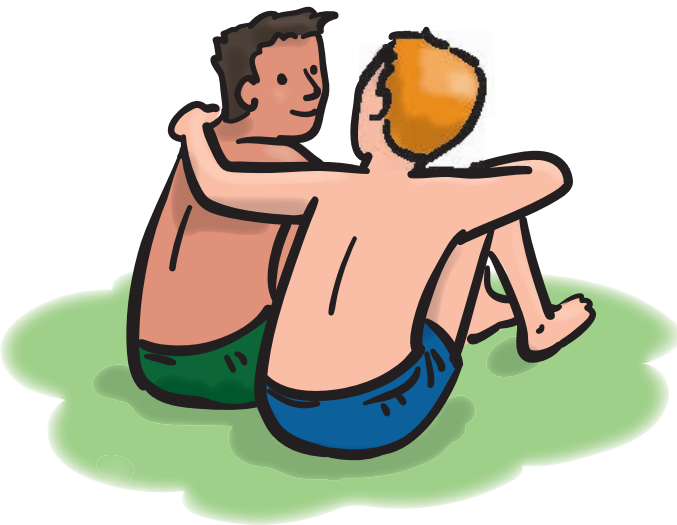
Links

Regeln für Jugendliche. Zehn Spielregeln für ein respektvolles und aufmerksames Miteinander. <https://www.dsj.de/kinderschutz/>

Digitaler, kostenloser Grundkurs „Was ist los mit Jaron?“. Dieser vermittelt schulischen Beschäftigten Basiswissen zum Schutz von Schüler*innen vor sexueller Gewalt. <https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/>

Arbeitsblätter zur Methodentasche 100% ICH des DRK Landesverband Nordrhein e.V. Die Methodentasche „100% ICH“ setzt durch Übungen und Spiele bei der (Selbstwert-)Stärkung von Kindern und Jugendlichen an. <https://praevention.drk-nordrhein.de/100-ich/>

Überblick zur Risikoanalyse in Sportorganisationen. <https://www.lsb.nrw/unsere-themen/gegen-sexualisierte-gewalt-im-sport/risikoanalyse>



Herausgeberin:

Sportjugend Hessen
im Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main
Tel. 0 69.67 89 270, E-Mail: info@sportjugend-hessen.de
www.sportjugend-hessen.de

Redaktion:

Ann-Kristin Pieper, Anna Stender

Illustration:

Dorothee Wolters

Satz und Gestaltung:

Thomas Wex · www.wexdtp.de

Druck:

Schmidt printmedien GmbH, Ginsheim-Gustavsburg

© Sportjugend Hessen, März 2022

KINDESWOHL IM HESSISCHEN SPORT

Die Sportjugend Hessen engagiert sich seit Jahren im Themenfeld „Kindeswohl im Sport“. Für Sportkreise, Verbände und Vereine werden umfangreiche Informationsmaterialien und Schulungsmodule zur Sensibilisierung und Qualifizierung angeboten. Das Präventions-Team unterstützt bei der Einführung und Umsetzung von Präventionsbausteinen in Sportvereinen. Zur Krisenintervention und Aufarbeitung kann die Beratungs-Anlaufstelle genutzt werden.

Vorderstes Ziel aller Maßnahmen ist es, Mitgliedsorganisationen in die Lage zu versetzen, Probleme wahrzunehmen und mutig anzusprechen. In Krisen und bei Verdachtsfällen sollen sie Orientierung finden und handlungsfähig bleiben.

MODELLPROJEKTE „KINDESWOHL IM SPORT“

Mit zwei Projekten unterstützt die Sportjugend Hessen die Weiterentwicklung eines Schutz-, Beteiligungs- und Förderkonzeptes in Vereinen, Verbänden und Sportkreisen.



Kindeswohl im Sport
PROJEKT SCHUTZKONZEPT

Mit dem Modellprojekt **„Kindeswohl im Sport – Schutzkonzept für Verbände und Internate“** unterstützen wir die Weiterentwicklung von umfassenden Kindeswohl-Schutzkonzepten zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und insbesondere sexualisierter Gewalt in hessischen Fachverbänden und Internaten. Ziel ist es, Athlet*innen bestmöglich vor (sexualisierten) Gewalterfahrungen im Sport zu schützen.



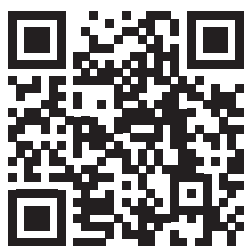
Kindeswohl im Sport
SCHÜTZEN/FÖRDERN/BETEILIGEN

Ziel des Modellprojektes **„Kindeswohl im Sport – Schützen/Fördern/Beteiligen in Sportkreisen und Vereinen“** ist es, die Präventionsarbeit zum Thema Kindeswohl im hessischen Sport in den nächsten Jahren qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln und eine dezentrale Präventionsstruktur aufzubauen. Der Fokus wird neben dem Aspekt des Schutzes von Kindern und Jugendlichen auf die Beteiligung sowie Förderung

von Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen erweitert. Um Ansprechpersonen Kindeswohl im Verein oder Sportkreis bei ihrer Arbeit zu entlasten, werden diese durch Kindeswohl-Berater*innen der Sportjugend Hessen individuell begleitet und bei der Implementierung von Kindeswohl-Konzepten unterstützt.

Beide Projekte werden durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport gefördert.

www.kindeswohl-im-sport.de



SPORTLAND 
HESSEN
sport.hessen.de